



SmartFan XR

Montage- & Bedienungsanleitung



getAir GmbH & Co. KG

Krefelder Straße 670 | D-41066 Mönchengladbach

T +49 2161 990 950 | F +49 2161 990 959 9

info@getair.eu | www.getair.eu

Alle Rechte vorbehalten.

Die Zusammenstellung dieser Betriebsanleitung ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch haftet der Herausgeber nicht für Schäden aufgrund von fehlenden oder nicht korrekten Angaben in dieser Betriebsanleitung. Wir behalten uns jederzeit das Recht vor, ohne vorherige Anmeldung, den Inhalt dieser Anleitung teilweise oder ganz zu ändern.

Die in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen sind Eigentum der getAir GmbH & Co. KG. Die Veröffentlichung, ganz oder in Teilen, bedarf der schriftlichen Zustimmung der getAir GmbH & Co. KG. Eine innerbetriebliche Vervielfältigung, die zur Evaluierung des Produktes oder zum sachgemäßen Einsatz bestimmt ist, ist erlaubt und nicht genehmigungspflichtig.

© 2017 getAir GmbH & Co. KG

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Hinweise.....	4
1.1 Verwendungsbestimmungen.....	4
1.2 Sicherheitshinweise.....	4
1.3 Bauseitige Voraussetzungen.....	5
1.4 Planungsmäßige Volumenströme nach DIN 18017 Teil 3.....	5
1.5 Zu- und Abluftführung.....	6
1.6 Anschluss an das Rohrleitungssystem.....	6
1.7 Rohrleitungssysteme.....	6
1.8 Strangschemata zur Dimensionierung der Steigrohre.....	7
2 Montagevorbereitung.....	9
2.1 Lieferung.....	9
2.2 Abmessungen.....	10
2.3 Varianten zum Brandschutz nach DIN 18017 Teil 3.....	11
3 Elektrische Installation.....	12
3.1 Elektrische Zuleitung.....	12
3.2 Steuermodul.....	12
3.3 Schaltpläne der Steuermodule.....	13
4 Montage.....	19
4.1 Montage des Unterputzgehäuses.....	19
4.1.1 Einbau mit Montagebügel.....	19
4.1.2 Einbau ohne Montagebügel.....	20
4.1.3 Brandschutz außerhalb von Schachtwänden mit Absperrvorrichtung.....	21
4.1.4 Brandschutz außerhalb von Schachtwänden ohne Absperrvorrichtung.....	21
4.1.5 Zweitraumanschluss.....	22
4.2 Montage des Lüftereinsatzes.....	22
4.3 Montage des Aufputzlüfter.....	24
5 Wartung und Instandhaltung.....	26
5.1 Wartungsintervalle.....	26
5.2 Wartungsanleitung.....	26
5.2.1 Wartung der Filter-Einheit.....	27
5.2.2 Wartung der Brandschutzvorrichtung Typ BU.....	27
5.2.3 Wartung der Absperrvorrichtung Typ BA.....	28
6 Entsorgung.....	28
7 Technische Daten.....	29
8 EG-Konformitätserklärung.....	31
9 Zulassungsnummern.....	31
10 Gewährleistungen.....	32
11 Anhang.....	34

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Verwendungsbestimmungen

Die Geräte sind für die Entlüftung von Wohn- und Sanitärräumen sowie Wohnküchen entsprechend DIN 18017 Teil 3 vorgesehen. Die Verwendung des Lüfters ist nur entsprechend der beschriebenen Einsatzfälle und nur in Verbindung mit den empfohlenen Komponenten, die in diesem Dokument genannt sind, zugelassen. Andere Verwendungen des Lüfters sind unzulässig. Das System eignet sich nicht für die Entrauchung oder Bauwerkstrocknung, für Räume mit aggressiven und ätzenden Gasen oder Räume mit extremer Staubbelastung.

Voraussetzung für einen einwandfreien und sicheren Betrieb des Systems sind sachgemäßer Transport und Lagerung, eine fachgerechte Planung und Montage sowie eine sorgfältige Bedienung und Wartung. Änderungen und Umbauten am Gerät bzw. System sind nicht zulässig. Der Einsatz von Zubehör, welches nicht offiziell empfohlen wird, ist unzulässig und führt zum Garantieverlust.




Vor Beginn der Arbeiten sollte eine Projektplanung vorliegen, welche die Lage der Lüftungsgeräte definiert. Es sind bei der Planung, Montage und Betrieb die Zulassungsbestimmungen und geltenden Bauvorschriften, die Feuerschutzverordnung und Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft zu beachten. Details müssen während der Planung mit dem zuständigen Schornsteinfeger oder Fachplaner geklärt werden.

1.2 Sicherheitshinweise

Die in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen Sicherheitsbestimmungen zur Montage und Bedienung der Geräte sind zu beachten. Vor der Durchführung von Arbeiten am Gerät bzw. System sind die Anleitung und Sicherheitshinweise sorgfältig und vollständig zu lesen. Die Nichtbeachtung von Sicherheitshinweisen kann zu Personen- und Sachschäden führen.

Die Montage, elektrische Installation und Erstinbetriebnahme des Systems darf nur von qualifiziertem Fachpersonal vorgenommen werden. Qualifiziertes Fachpersonal sind Personen, die im Sinne einer sicherheitstechnischen Ausbildung die Berechtigung und Fähigkeit besitzen, Geräte, Systeme und Stromkreise gemäß dem Standard der Sicherheitstechnik zu montieren, in Betrieb zu nehmen und zu kennzeichnen.

Die folgende Auflistung enthält Erklärungen zu den in dieser Anleitung verwendeten Symbolen und Begriffen:

Gefahrensymbol		Vorsicht	Dieses Gefahrensymbol warnt vor Verletzungsgefahren.
		Elektrizität	Dieses Gefahrensymbol warnt vor Verletzungsgefahren durch Elektrizität.
Gebotssymbol		Hinweis	Dieses Gebotssymbol weist auf wichtige Informationen hin.

1.3 Bauseitige Voraussetzungen

Zum Erreichen der vorgesehenen Leistungsdaten sind ein ordnungsgemäßer Einbau, eine korrekt ausgeführte Abluftführung und eine ausreichende Zuluftversorgung sicherzustellen.

Bei Betrieb von schornsteinabhängigen Feuerstellen im zu entlüftenden Raum muss diesem unter allen Betriebsbedingungen ausreichend Zuluft zugeführt werden.

Die Geräte sind IPX5 (strahlwassergeschützt) und dürfen somit im Bereich 1 nach VDE 100 von Feuchträumen installiert werden. Ebenso entsprechen sie der Schutzklasse II und der Richtlinie 89/336EWG.

Abweichende Ausführungen und ungünstige Einbau- und Betriebsbedingungen können zu einer Reduzierung des planmäßigen Volumenstroms führen. Gemäß DIN 18017 Teil 3, Ziff. 3.1.3. darf der Volumenstrom bei gleichzeitigem Betrieb mehrerer Lüftungsgeräte im Strang und bedingt durch äußere Einflüsse bis zu 15% unter dem planmäßigen Volumenstrom liegen.

1.4 Planungsmäßige Volumenströme nach DIN 18017 Teil 3

Entlüftungsanlagen zur Entlüftung von Bädern, auch mit Klosettbecken, können wahlweise, je nach Ausführungsart und Betriebsweise, für folgende Mindestvolumenströme ausgelegt werden:

40 m ³ /h	Dieser Volumenstrom muss über eine Dauer von mindestens 12 Stunden je Tag abgeführt werden.
60 m ³ /h	Der Volumenstrom kann auf 0 m ³ /h reduziert werden, wenn sichergestellt ist, dass nach jedem Ausschalten weitere 5 m ³ Luft über das Lüftungsgerät oder Abluftventil aus dem zu entlüftenden Raum abgeführt wird.

1.5 Zu- und Abluftführung

Jeder zu entlüftende innenliegende Raum muss eine unverschließbare Nachströmöffnung von einem 150 cm² freien Querschnitt haben. Die Abluft ist möglichst nahe der Decke in das Steigrohr abzuführen. In Bädern muss die Luft so geführt werden, dass im Aufenthaltsbereich des Badenden keine Luftgeschwindigkeiten über 0,2 m/s entstehen.

1.6 Anschluss an das Rohrleitungssystem

Setzen Sie die Anschlussleitung (75 mm Alu-Flex-Rohr) auf den Anschlussstutzen auf und verbinden Sie ihn dicht mit Textil- oder Kaltschweißband. Der Biegeradius darf das Durchmesser-nennmaß nicht unterschreiten. Zur Verhinderung von Korrosionsschäden müssen Sie den Anschlussschlauch mit einer geeigneten Folie (z.B. PE-Folie) zum Mauerwerk hin abdichten.

1.7 Rohrleitungssysteme

Die Steigleitung mit ihren notwendigen Abzweigstücken ist in ihrem Durchmesser entsprechend der Geschoss- und Gerätezahl mit Hilfe der Strangschemata zu dimensionieren. Verzüge, Querschnittsverengungen oder eine Ausblasleitung über dem obersten Gerät von mehr als 1,5 m führen zu erhöhten Druckverlusten, die durch einen größeren Steigrohrdurchmesser ausgeglichen werden müssen.

Erbringen Sie bei einer Abweichung einer Hauptleitung aus der Lotrechten den rechnerischen Nachweis, dass die Anforderung nach DIN 18 0 17 Teil 3, Abschnitt 3.1.3, dritter Satz, erfüllt ist. Sie müssen bei der Bemessung der Hauptleitung davon ausgehen, dass alle Ventilatoren gleichzeitig mit voller Förderleistung betrieben werden.

Abluftleitungen müssen nach DIN 18 0 17 Teil 3, Abschnitt 3.9 dicht, standsicher und bei mehr als zwei Vollgeschossen aus brandfestem Material (Klasse A nach DIN 4102) sein. Sie müssen so beschaffen oder wärme gedämmt sein, dass Kondensatschäden verhindert werden. Die Ausblasleitung muss über das Dach geführt werden.

Zur Unterbindung von Körperschallübertragung muss die Hauptleitung mittels geräuschkämpfender Rohrschellen gefestigt werden.

In den Abluftleitungen sind Reinigungsöffnungen mit dichten Verschlüssen in ausreichender Anzahl anzubringen, so dass die Abluftleitungen leicht gereinigt werden können. Einschraubbare Reinigungsverschlüsse sind nicht zulässig.

Die Ausführung und der Einbau der Lüftungstechnischen Anlagen müssen den bauakustischen Anforderungen nach DIN 4109 entsprechen.

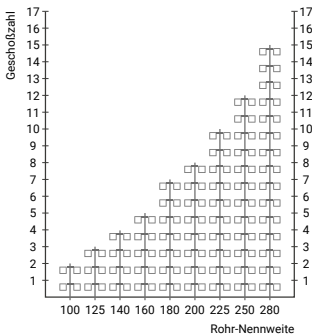
Es dürfen maximal zwei Lüfter pro Geschoss an eine gemeinsame Hauptleitung angeschlossen werden. Über ein Gerät, das Bad und WC entlüftet, dürfen keine anderen Räume einer Wohnung angeschlossen werden.

1.8 Strangschemasata zur Dimensionierung der Steigrohre

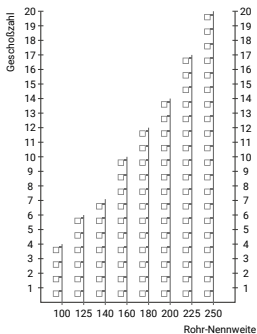
Voraussetzungen: 2,75 m Geschosshöhe, 1,50 m Dachausgang

Unterputzgeräte

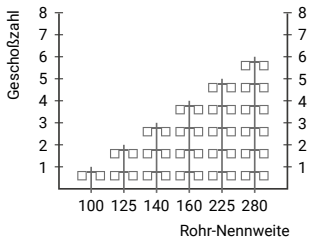
2 Geräte pro Geschoss
Volumenstrom 60 m³/h
Druckdifferenz 118 Pa



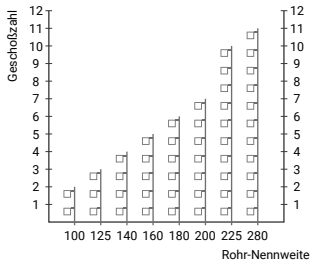
1 Gerät pro Geschoss
Volumenstrom 60 m³/h
Druckdifferenz 118 Pa



2 Geräte pro Geschoss
Volumenstrom 100 m³/h
Druckdifferenz 60 Pa

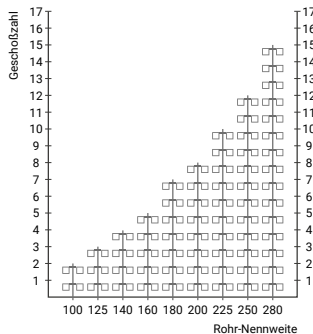


1 Gerät pro Geschoss
Volumenstrom 100 m³/h
Druckdifferenz 60 Pa

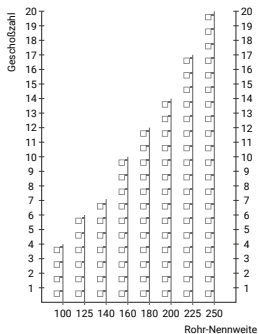


Aufputzgeräte

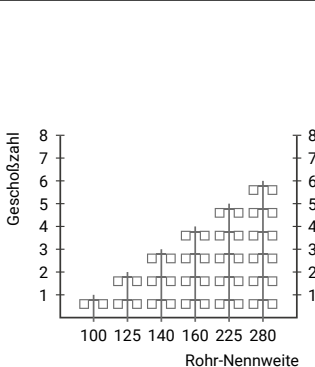
2 Geräte pro Geschoss
 Volumenstrom 60 m³/h
 Druckdifferenz 88 Pa



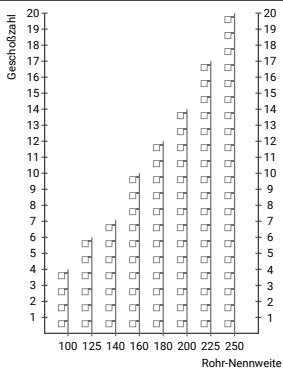
1 Gerät pro Geschoss
 Volumenstrom 60 m³/h
 Druckdifferenz 88 Pa



2 Geräte pro Geschoss
 Volumenstrom 90 m³/h
 Druckdifferenz 67 Pa



1 Gerät pro Geschoss
 Volumenstrom 90 m³/h
 Druckdifferenz 67 Pa



2 Montagevorbereitung

2.1 Lieferung



ÜBERPRÜFEN SIE DIE SENDUNG NACH DER ANLIEFERUNG DURCH DAS TRANSPORTUNTERNEHMEN SOFORT AUF BESCHÄDIGUNGEN. TEILEN SIE GGF. SCHÄDEN SOFORT DEM TRANSPORTUNTERNEHMEN SOWIE IHREM HÄNDLER MIT. NICHT FRISTGEMÄSSE BEANSTANDUNGEN KÖNNEN ZUM VERLUST VON MÖGLICHEN ANSPRÜCHEN FÜHREN.

Die Unterputzgehäuse werden zur Abfallvermeidung in der Regel ohne Einzelverpackung geliefert. Sie bestehen aus einem Fibersilikatgehäuse bzw. aus ABS/EPS-Material und einem nassfesten Putzschutzdeckel. Unterputzgehäuse mit Nebenanschluss haben einen zusätzlichen Stahlblechstützen für ein Alu-Flex-Rohr mit DN 75 mm.

Bei Unterputzgehäusen mit eingebauter Brandschutzeinrichtung befindet sich im Ausblasstutzen eine Absperrvorrichtung. Sie besteht aus einer Auslösekonsole mit Schmelzlot und einem Absperrerelement aus Fibersilikat. Die Absperrvorrichtung kann auch nachträglich in die Gehäuse eingebaut werden.

Der Karton des Lüftereinsatzes für Unterputzgehäuse kann neben dem universellen Lüftereinsatz optional ein Steuermodul beinhalten. Des Weiteren befindet sich der Filterträger mit Filter-Einheit (Klasse EU 2 nach DIN 24185 Teil 2) und die Lüfterfassade im Karton.

Die Ausführung als Aufputzlüfter enthalten eine Grundplatte mit montiertem Lüftereinsatz, eine Lüfterabdeckung mit der Fassade und optional ein Steuermodul sowie das Befestigungsmaterial.

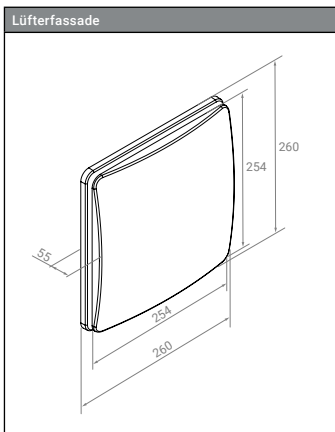
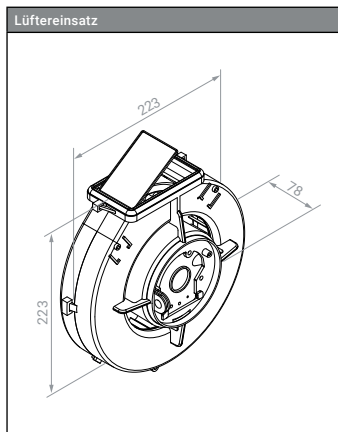
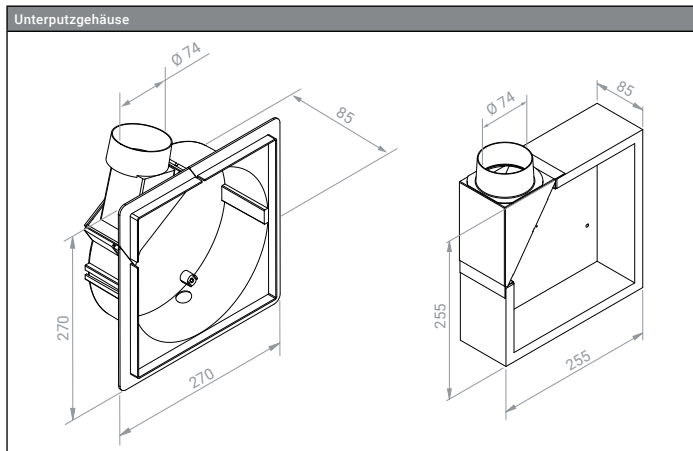
Wird der Lüfter über einen längeren Zeitraum eingelagert, müssen folgende Maßnahmen durchgeführt werden, um schädliche Einflüsse zu verhindern:

- Der Lagerort muss frei von Temperaturschwankungen, trocken, wassergeschützt und erschütterungsfrei sein.
- Schützen Sie den Lüfter zusätzlich durch eine luft- und staubdichte Verpackung.



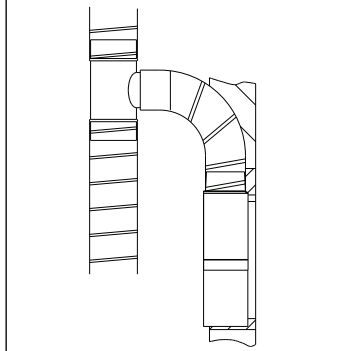
SCHÄDEN, DIE DURCH UNSACHGEMÄSSE EINLAGERUNG, TRANSPORT ODER INBETRIEBNAHME ENTSTEHEN, UNTERLIEGEN NICHT DER GEWÄHRLEISTUNG.

2.2 Abmessungen

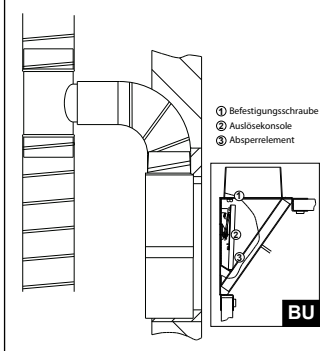


2.3 Varianten zum Brandschutz nach DIN 18017 Teil 3

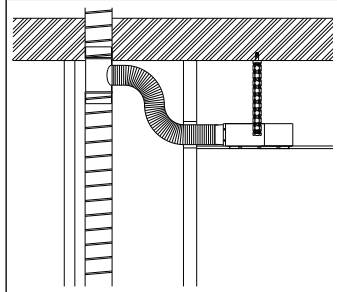
Wandbefestigung ohne Brandschutzeinrichtung
mit Unterputzgehäuse



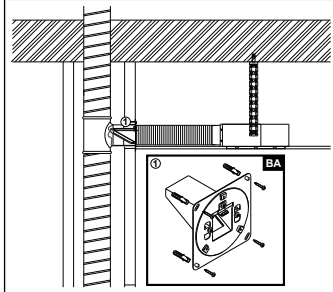
Wandbefestigung mit Brandschutzeinrichtung
mit Unterputzgehäuse



Deckenbefestigung ohne Brandschutzeinrichtung
mit Unterputzgehäuse



Deckenbefestigung mit Brandschutzeinrichtung
mit Unterputzgehäuse



3 Elektrische Installation



DER ELEKTRISCHE ANSCHLUSS DARF NUR VON EINER AUTORISIERTEN FACHKRAFT DURCHFÜHRT WERDEN. ALLE ARBEITEN SIND IN SPANNUNGSLOSEM ZUSTAND DURCHZUFÜHREN.

3.1 Elektrische Zuleitung

Die Geräte sind IPX5 (strahlwassergeschützt) und dürfen somit im Bereich 1 nach VDE 100 von Feuchträumen installiert werden. Ebenso entsprechen sie der Schutzklasse II und der Richtlinie 89/336EWG. Der Schutzleiter wird daher nicht benötigt.

Bei der Installation muss eine all-polige Trennung vom Netz mit mindestens 3 mm Kontaktöffnungsweite vorgesehen werden.

Beachten Sie unbedingt die einschlägigen Normen, Sicherheitsbestimmungen sowie die technischen Anschlussbedingungen der Energieversorgungsunternehmen.

Zu verwendende Kabel:

- 3 x 1,5 NYM-J bei Steuermodulen Typ G
- 5 x 1,5 NYM-J bei Steuermodulen Typ V direkter Ansteuerung
- 7 x 1,5 NYM-J bei Steuermodulen Typ V mit Zentralsteuerung

3.2 Steuermodul

Die Ventilatoren können, entsprechend der gestellten Anforderungen und dem ausgewählten Typ, wie folgt betrieben werden:

1. Einstufig

- für direkte bedarfsorientierte Lüftung
- für nachlaufgesteuerte Lüftung
- für intervallgesteuerte Lüftung

2. Mehrstufig

- mit Hochspannungsansteuerung
- mit Grund-, Teil- oder Volllast
- für nachlaufgesteuerte Lüftung
- für intervallgesteuerte Lüftung



DIE NIEDERSPANNUNGSANSTEUERUNG IST AUS SICHERHEITSGRÜNDEN ZU WÄHLEN, WENN DIE LÜFTER ÜBER EINE ZENTRALE SCHALTSTELLE ANGESTEUERT WERDEN SOLLEN.

Der zweite Netzspannungsanschluss dient dem Anschluss der lokal geschalteten Teillast. Die Schaltpläne befinden sich auf jedem einzelnen Steuermodul. Die Nachlauf- und Intervallzeiten sind entweder standardmäßig vorgegeben oder nutzerabhängig einstellbar. Der Anschluss mehrstufiger Lüfter erfolgt über 2-polige Schalter.

3.3 Schaltpläne der Steuermodule

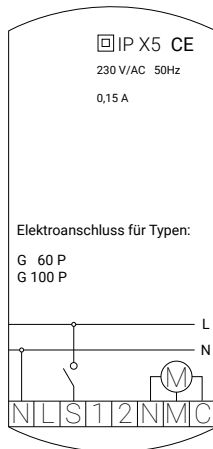
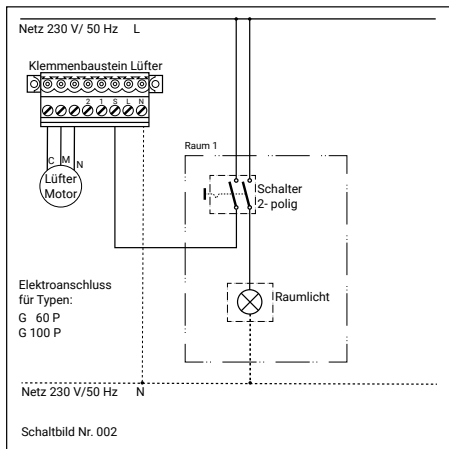


GEMEINSAM MIT DEM LÜFTER BETRIEBENE GERÄTE ODER INSTALLATIONEN KÖNNEN STÖRUNGEN VERURSACHEN. DAHER WIRD AUCH BEI EINZELRAUMANSCHLÜSSEN DIE VERWENDUNG 2-POLIGER SCHALTER FÜR DIE LÜFTERANSTEUERUNG EMPFOHLEN.

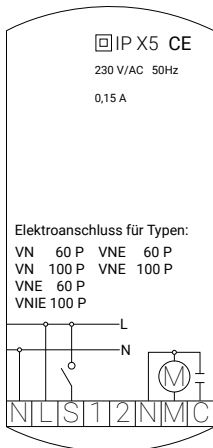
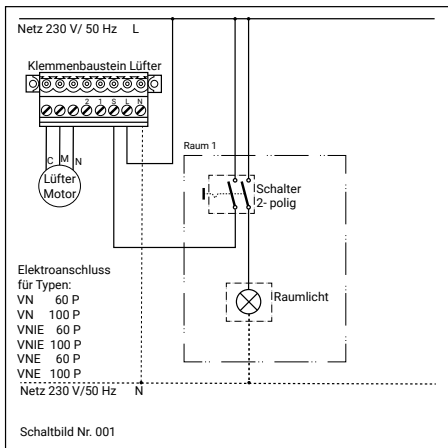


GERÄTE, DIE ZWEITRÄUME ENTLÜFTEN, MÜSSEN ÜBER 2-POLIGE SCHALTER ANGESTEUERT WERDEN.

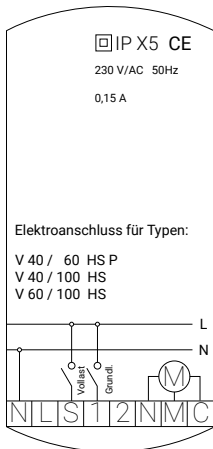
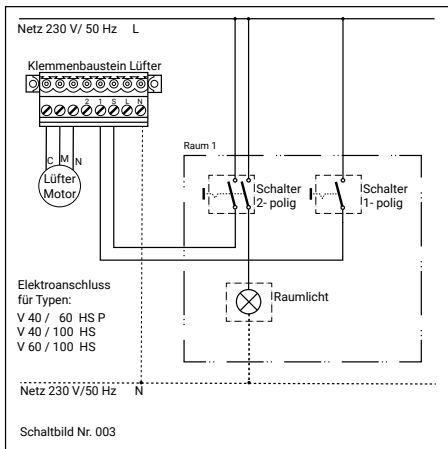
Einzelraumanschluss



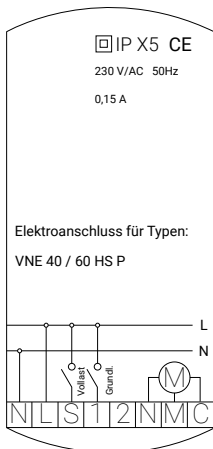
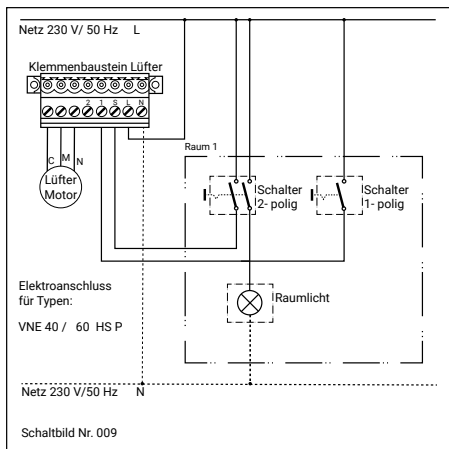
Einzelraumanschluss



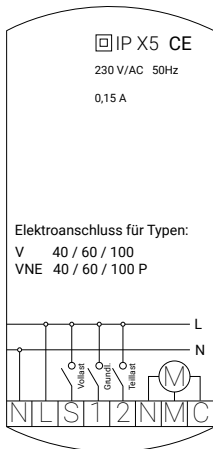
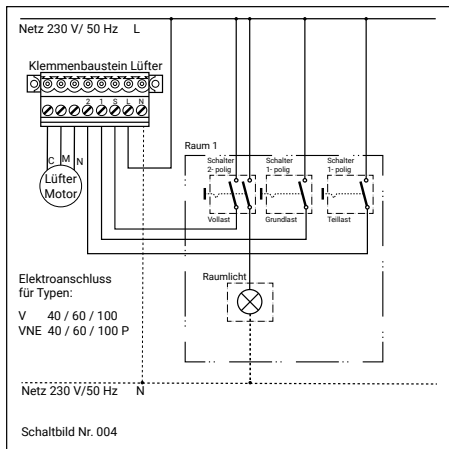
Einzelraumanschluss



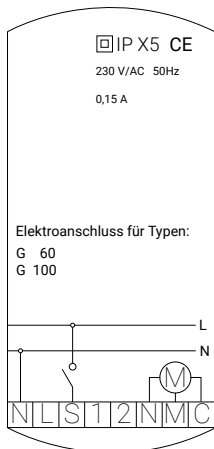
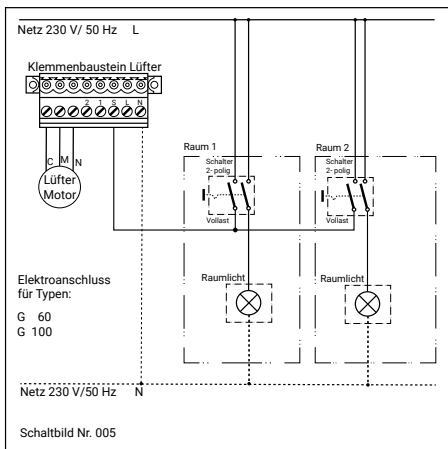
Einzelraumanschluss



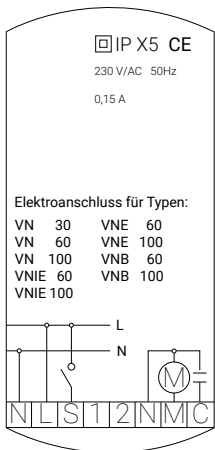
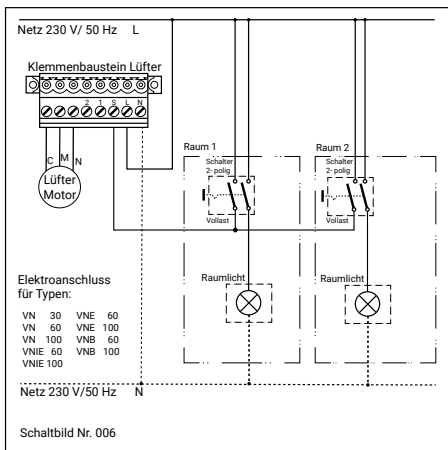
Einzelraumanschluss



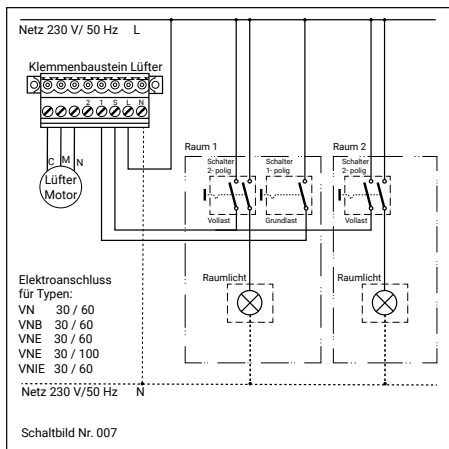
Zweitraumanschluss



Zweitraumanschluss

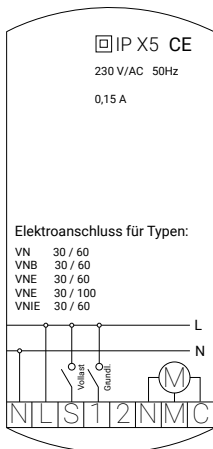


Zweiraumanschluss

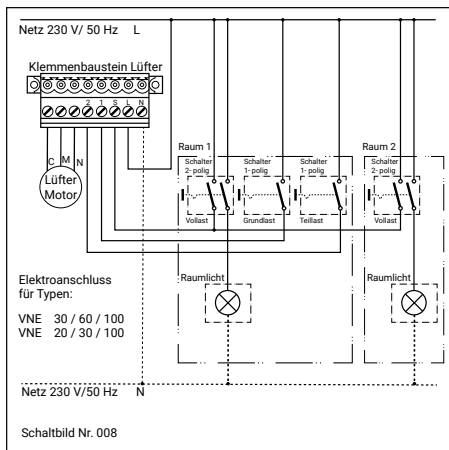


Elektroanschluss für Typen:

VN 30 / 60
 VNB 30 / 60
 VNE 30 / 60
 VNE 30 / 100
 VNIE 30 / 60

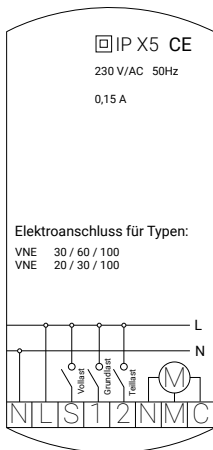


Zweiraumanschluss

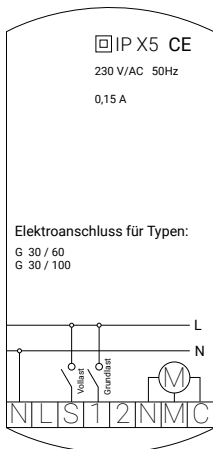
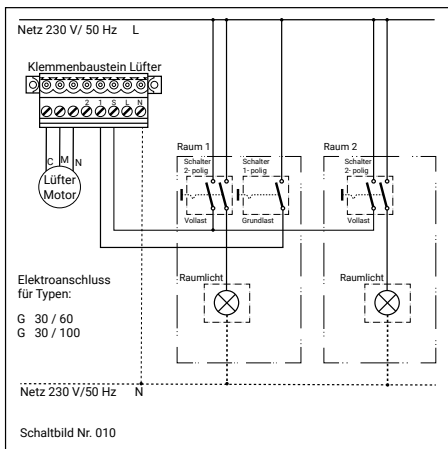


Elektroanschluss für Typen:

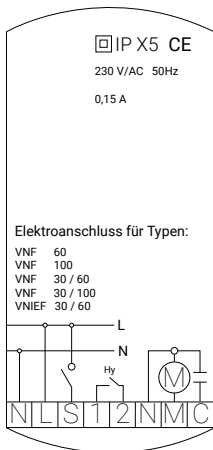
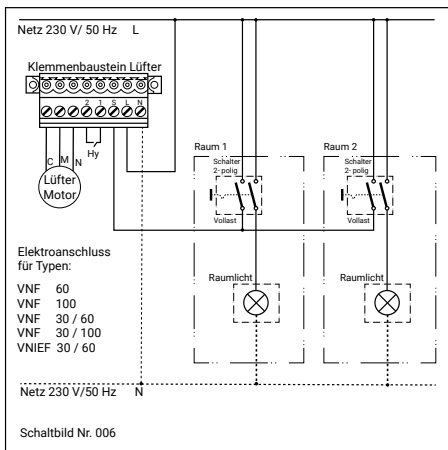
VNE 30 / 60 / 100
 VNE 20 / 30 / 100



Zweitraumanschluss



Zweitraumanschluss



4 Montage



LESEN SIE SICH DIE ANLEITUNG VOR BEGINN DER MONTAGE SORGFÄLTIG DURCH.

Die Geräte können in jeder Einbaulage, mit Ausnahme des Stützens nach unten, betrieben werden. Unterputzgehäuse ohne Brandschutz sind nicht für den Deckeneinbau geeignet. Bei Geräten mit Brandschutzeinrichtung muss der Ausblasstutzen nach oben weisen.

4.1 Montage des Unterputzgehäuses

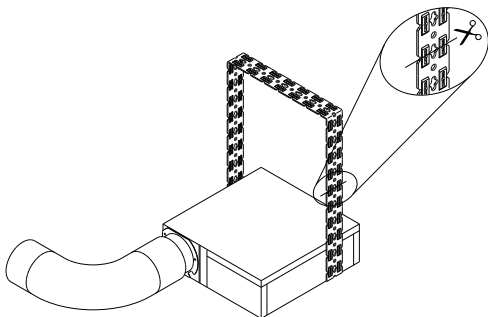
Der mit dem Verputz bündige Metallrahmen gibt die Mindesteinbautiefe des Gehäuses von 95 mm an (Unterputzgehäuse ohne Brandschutz 105 mm). Ein tieferer Einbau oder nachträgliches Anbringen von Fliesen ist ohne Bedeutung, da keine Verbindung zwischen dem Unterputzgehäuse und dem Filterträger bestehen muss. Die Krallen des Filterträgers ermöglichen einen guten Halt sowohl im Gehäuse als auch im Mauerwerk oder Verputz. Verwenden Sie für den Einbau des Gehäuses Mörtel der Mörtelgruppe II oder III.



IN GIPSKARTONPLATTEN MÜSSEN DIE GEHÄUSE MITTELS PRESSSITZ (231 MM) DAUERHAFT DICHT EINGEPRESST WERDEN.

4.1.1 Einbau mit Montagebügel

Den Montagebügel an den dafür vorgesehenen Lochbohrungen auf die benötigte Größe kürzen. Befestigen Sie ihn mittels Schrauben am Unterputzgehäuse. Für Unterputzgehäuse ohne Brandschutz liegen hierfür Dübel bei.

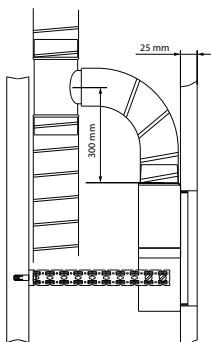




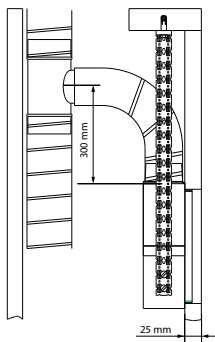
NICHT IN DEN STAHLBLECH-AUSBLASSTUTZEN SCHRAUBEN!

Nun den Montagebügel und das Gehäuse mit beiliegendem Dübel an der Geschosdecke oder Schachtwand befestigen.

Schachtwandmontage



Schachtdeckenmontage



Den Anschluss Schlauch (Alu-Flex-Rohr) auf den Stutzen aufstecken und dicht verbinden (Textilklebeband oder Kaltschrumpfband).

Die elektrische Zuleitung durch die Einführungsöffnung in das Gehäuse führen und auf 50 cm kürzen.

4.1.2 Einbau ohne Montagebügel

Das Gehäuse kann an zwei Löchern neben dem Ausblasstutzen mittels Lochband an der Decke fixiert werden.



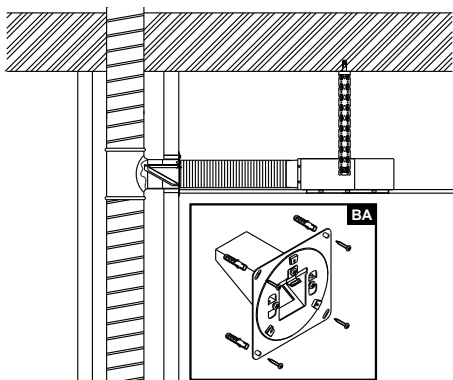
Kabelzuführung Unterputz

Den Anschluss Schlauch (Alu-Flex-Rohr) auf den Stutzen aufstecken und dicht verbinden (Textilklebeband oder Kaltschrumpfband).

Die elektrische Zuleitung durch die Einführungsöffnung in das Gehäuse führen und auf 50 cm kürzen.

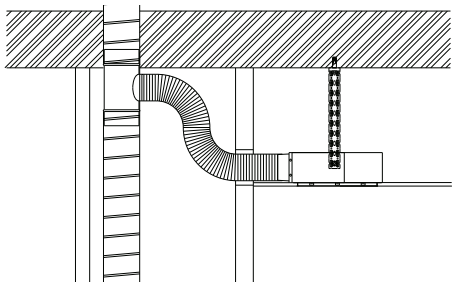
4.1.3 Brandschutz außerhalb von Schachtwänden mit Absperrvorrichtung

Verwenden Sie bei Geräten mit gefordertem Brandschutz die Brandschutzvorrichtung Typ BA. Die Absperrvorrichtung wird an der Brandabschlusswand montiert.



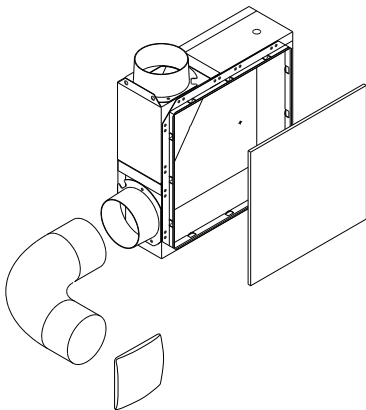
Der Einbau in abgehängte Decken oder Verblendungsplatten ist nur mit Montagebügel zulässig (siehe Einbau mit Montagebügel). Bei dem Einbau der Gehäuse in resonanzstarke Verblendungsplatten müssen Sie zur Vermeidung von Körperschallübertragung geeignete elastische Einlagen (z.B. EPDM) verwenden.

4.1.4 Brandschutz außerhalb von Schachtwänden ohne Absperrvorrichtung



4.1.5 Zweitraumanschluss

Verwenden Sie ein Unterputzgehäuse mit Zweitraumanschluss passend zur Lage des Zweitraumes, um einen direkten Anschluss herstellen zu können.



Verbinden Sie den Zweitraumanschluss mit dem seitlichen Stutzen des Unterputzgehäuses mittels Alu-Flex-Rohr und dichten Sie diesen dauerhaft ab (Textilklebe- oder Kaltschrumpfband).

4.2 Montage des Lüftereinsatzes



ENTNEHMEN SIE DEN LÜFTEREINSATZ ERST UNMITTELBAR VOR DEM EINBAU AUS DEM ORIGINALKARTON, UM MÖGLICHE BESCHÄDIGUNGEN UND VERSCHMUTZUNGEN BEIM TRANSPORT ODER AUF DER BAUSTELLE ZU VERMEIDEN.



SOLLTE DER LÜFTEREINSATZ HERUNTERFALLEN ODER AUF EINE ANDERE WEISE BESCHÄDIGT WERDEN, SO IST DER EINBAU ZU UNTERLASSEN, DA DIE EINWANDFREIE FUNKTION DES GERÄTES NICHT MEHR GEWÄHRLEISTET IST.



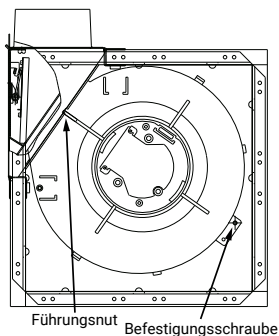
DER ELEKTRISCHE ANSCHLUSS DARF NUR VON EINER AUTORISIERTEN FACHKRAFT DURCHGEFÜHRT WERDEN. ALLE ARBEITEN MÜSSEN IN SPANNUNGSFREIEM ZUSTAND DURCHGEFÜHRT WERDEN. BEACHTEN SIE UNBEDINGT DIE EINSCHLÄGIGEN NORMEN, SICHERHEITSBESTIMMUNGEN, SOWIE DIE TAB DER EVUS.



BEI DER INSTALLATION MUSS EINE ALL-POLIGE TRENUNG VOM NETZ MIT MINDESTENS 3 MM KONTAKTÖFFNUNGSWEITE VORGESEHEN WERDEN.



1. Stromversorgung spannungsfrei schalten.
2. Putzdeckel vom Unterputzgehäuse abnehmen. Den korrekten Einbau des Gehäuses und der Kabelzuführung überprüfen [A]. Eventuell vorhandene Verschmutzungen (Gips, Mörtelreste etc.) entfernen.
3. Lüftereinheit aus der Verpackung entnehmen.
4. Hängen Sie den Lüftereinheit durch Einhängen des Lüfter-Ausblaskopfes in die Führungsnut am Halteblech des Stahlblechstützens ein. Befestigen Sie ihn mit der beiliegenden Schraube im Gehäuse.
5. Stellen Sie die Rückschlagfeder ein. Die Rückschlagklappenfeder kann entfernt werden, wenn die Ausblasöffnung nach oben oder rechts zeigt. Sollte die Ausblasöffnung nach unten oder links zeigen, so muss die Feder in das dritte Einhängeloch umgehängt werden.
6. Die elektrische Zuleitung wird auf 6 cm abgemantelt und die Enden abisoliert. Anschließend wird die Zuleitung durch die Kabeltülle geführt.
7. Der Anschluss an den 8-poligen Stecker erfolgt nach dem Anschlussschema, das sich auf jedem Steuermodul befindet (siehe Schaltpläne der Steuermodule).
8. Stecken Sie anschließend das Steuermodul auf [B] und sichern Sie diese mit den zwei beiliegenden Schrauben.
9. Befestigen Sie den Filterträger mit den vier Mauerkrallen lotrecht im Wandausschnitt [C]. Da keine Verbindung zwischen Unterputzgehäuse und Lüftereinheit bestehen muss, ist ein zu tief eingebautes Gehäuse unerheblich. Die Krallen des Filterträgers ermöglichen guten Halt sowohl im Gehäuse, als auch im Mauerwerk oder Verputz.
10. Anschließend die Filter-Einheit einsetzen und die Lüfterfassade aufstecken, bis diese spürbar einrastet [D].



4.3 Montage des Aufputzlüfters



ENTNEHMEN SIE DEN LÜFTEREINSATZ ERST UNMITTELBAR VOR DEM EINBAU AUS DEM ORIGINALKARTON, UM MÖGLICHE BESCHÄDIGUNGEN UND VERSCHMUTZUNGEN BEIM TRANSPORT ODER AUF DER BAUSTELLE ZU VERMEIDEN.



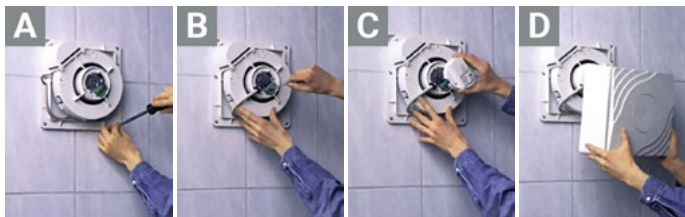
SOLLTE DER LÜFTEREINSATZ HERUNTERFALLEN ODER AUF EINE ANDERE WEISE BESCHÄDIGT WERDEN, SO IST DER EINBAU ZU UNTERLASSEN, DA DIE EINWANDFREIE FUNKTION DES GERÄTES NICHT MEHR GEWÄHRLEISTET IST.



DER ELEKTRISCHE ANSCHLUSS DARF NUR VON EINER AUTORISIERTEN FACHKRAFT DURCHFÜHRT WERDEN. ALLE ARBEITEN MÜSSEN IN SPANNUNGSFREIEM ZUSTAND DURCHFÜHRT WERDEN. BEACHTEN SIE UNBEDINGT DIE EINSCHLÄGIGEN NORMEN, SICHERHEITSBESTIMMUNGEN, SOWIE DIE TAB DER EVUS.

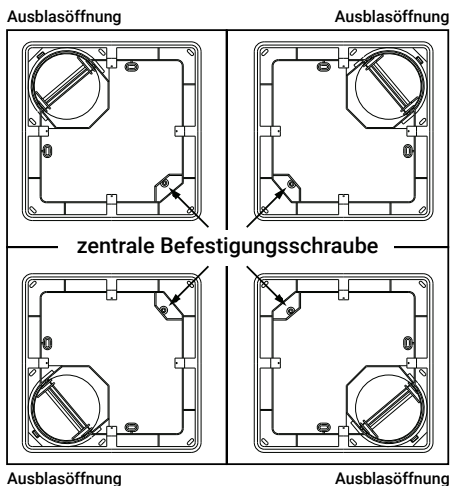


BEI DER INSTALLATION MUSS EINE ALLPOLIGE TRENNUNG VOM NETZ MIT MINDESTENS 3 MM KONTAKTÖFFNUNGSWEITE VORGESEHEN WERDEN.



1. Stromversorgung spannungsfrei schalten.
2. Lüfterabdeckung und Grundplatte aus der Verpackung entnehmen.
3. Das Lüftungsgerät ist mit der Ausblasöffnung passgenau über der Wandaustrittsöffnung der Abluftleitung 80-100 mm zu montieren.
4. Die Montage der Grundplatte erfolgt mittels beiliegender Dübel und Schrauben [A].
5. Hängen Sie den Lüftereinsatz durch Einhaken des Lüfter-Ausblaskopfes in die Führungsnut am Halblech des Stahlblechstutzens ein. Befestigen Sie ihn mit der beiliegenden Schraube im Gehäuse.
6. Stellen Sie die Rückschlagfeder ein. Die Rückschlagklappenfeder kann entfernt werden, wenn die Ausblasöffnung nach oben oder rechts zeigt. Sollte die Ausblasöffnung nach unten oder links zeigen, so muss die Feder in das dritte Einhängeloch umgehängt werden.
7. Die elektrische Zuleitung wird auf 6 cm abgemantelt und die Enden abisoliert. Anschließend wird die Zuleitung durch die Kabeltülle geführt.

8. Der Anschluss an den 8-poligen Stecker erfolgt nach dem Anschlussschema [B], das sich auf jedem Steuermodul befindet (siehe Schaltpläne der Steuermodule).
9. Stecken Sie anschließend das Steuermodul auf und sichern Sie diese mit den zwei beiliegenden Schrauben [C].



10. Die Grundplatte bildet zur Wand eine Schattenfuge, die mit Silikon abgedichtet werden muss.
11. Die Abdeckung wird auf der montierten Grundplatte aufgesteckt [D].
12. Anschließend die Filter-Einheit einsetzen und die Lüfterfassade aufstecken, bis diese spürbar einrastet.

5 Wartung und Instandhaltung

5.1 Wartungsintervalle

Bauteil	Zeitintervall	Maßnahme
Lüfterfassade	Vierteljährlich	<ul style="list-style-type: none">• Oberfläche mit einem feuchten Tuch reinigen.
Filter- Einheit	Vierteljährlich	<ul style="list-style-type: none">• Filter- Einheit auf Verschmutzung prüfen.• Verschmutzte Filter- Einheit austauschen.
Brandschutzvorrichtung Typ BU	Halbjährlich	<ul style="list-style-type: none">• Absperrelement demontieren.• Auslösekonsole mit Schmelzlot überprüfen.• Stark verschmutzte oder defekte Auslösekonsole austauschen.
Brandschutzvorrichtung Typ BA	Halbjährlich	<ul style="list-style-type: none">• Auslösen der Fallklappe überprüfen.• Defekte Absperrvorrichtung austauschen.

5.2 Wartungsanleitung



BEI ALLEN WARTUNGSARBEITEN MUSS DAS SYSTEM ABGESCHALTET WERDEN.



BEI WARTUNGSARBEITEN AM LÜFTUNGSGERÄT IST DAS SYSTEM VOM STROM ZU TRENNEN.



BEI GERÄTEN MIT EINER BRANDSCHUTZVORRICHTUNG FÜR WOHNKÜCHEN MUSS DIESE NACH INBETRIEBNAHME DES LÜFTUNGSGERÄTES IN HALBJÄHRLICHEN ABSTÄNDEN INSPIZIERT WERDEN. ERGEBEN ZWEI AUF EINANDERFOLGENDE WARTUNGEN KEINE FUNKTIONSMÄNGEL, SO KANN DAS WARTUNGSINTERVALL AUF EIN JAHR AUSGEDEHNT WERDEN.



DIE WARTUNGSaufträge SOLLTEN IN DIE WARTUNGSaufträge DER LÜFTUNGSTECHNISCHEN ANLAGEN EINBEZOGEN WERDEN.

5.2.1 Wartung der Filter-Einheit



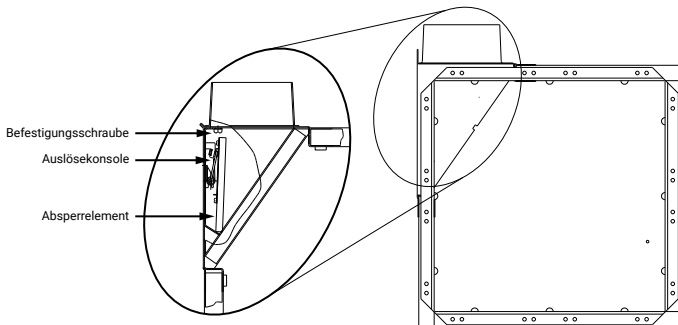
DIE FILTER-EINHEIT MUSS ALLE DREI MONATE GEPRÜFT UND AUSGETAUSCHT WERDEN, DA VERSCHMUTZTE FILTER EINEN LEISTUNGSABFALL BEWIRKEN. EIN STARK VERSCHMUTZTER FILTER FÜHRT ZU EINER ERHÖHTEN GERÄUSCHENTWICKLUNG UND KANN ZUR ÜBERHITZUNG UND DAMIT ZUM AUSFALL DES GERÄTES FÜHREN.

1. Trennen Sie das Gerät vollständig vom Stromnetz.
2. Die Lüfterfassade mit beiden Händen um 45° drehen und abziehen.
3. Filter-Einheit entnehmen und überprüfen. Tauschen Sie den verschmutzten Filter gegen einen neuen Filter aus.
4. Nach dem Filterwechsel die Lüfterfassade aufstecken und ausrichten bis diese spürbar einrastet.



DIE WIEDERINBETRIEBNAHME OHNE FILTER IST NICHT ZULÄSSIG, DA SONST DAS GERÄT UND DIE ROHRLEITUNG VERSCHMUTZEN.

5.2.2 Wartung der Brandschutzvorrichtung Typ BU



1. Trennen Sie das Gerät vollständig vom Stromnetz.
2. Die Lüfterfassade mit beiden Händen um 45° drehen und abziehen. Anschließend kann die Filter-Einheit entnommen werden. Der Filterträger wird durch das Lösen der vier Schrauben entfernt.
3. Der Lüftereinsatz wird an der Befestigungsschraube gelöst und kann dann aus der Führungsnut im Gehäuse entnommen werden.
4. Das Absperrelement (6 mm Fibersilikatplatte) kann nun durch Druck auf die untere Hälfte der Platte angehoben und ausgeklinkt werden. Anschließend wird die Platte an der kleinen Halteschraube leicht angehoben und schräg aus der Öffnung entnommen.

5. Die Auslösekonsole kann nun auf korrekt sitzendes Schmelzlot überprüft werden. Sollte die Auslösekonsole auf Grund übermäßiger Verschmutzung ausgebaut werden müssen, so erfolgt dies über die zentrale Schraube an der Konsolenaufhängung.
6. Zum Wiedereinbau die Platte schräg durch die Stützenöffnung einführen und mit leichtem Druck auf die obere Hälfte einhängen.
7. Der restliche Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge der Ziffern 1-3.

5.2.3 Wartung der Absperrvorrichtung Typ BA

Siehe Wartung der Brandschutzvorrichtung Typ BU

1. Trennen Sie das Gerät vollständig vom Stromnetz.
2. Nach Entfernen der raumseitig angebrachten Entlüftungsbauteile (Abluftventil, Rohranschlussstutzen oder Abluftgerät) kann durch Lösen der Schmelzlotbefestigung die Fallklappe ausgelöst werden.
3. Nach Überprüfung der Klappenfunktion wird das Schmelzlot wieder befestigt und die Entlüftungsbauteile wieder angebracht.

6 Entsorgung

Die Produkte, die in dieser Bedienungsanleitung beschrieben sind, können aufgrund ihrer schadstoffarmen Verarbeitung weitgehend recycelt werden. Wenn Sie sich von Ihrem Gerät trennen möchten, entsorgen Sie es nach den aktuell gültigen nationalen Bestimmungen. Auskunft darüber erteilt die kommunale Stelle. Verpackungsmaterial ist sortenrein zu entsorgen.


7 Technische Daten

7.1 Unterputzgeräte

Volumenstrom [m ³ /h]	30	60	100
Schalldruckpegel ¹⁾ [dB(A)]	30	38	46
Leistungsaufnahme [W]	7,2	19,5	24,4
Stromaufnahme (A)	0,03	0,08	0,1
Druckdifferenz (Pa)	61	118	84
Eingangsspannung (V)	230 AC / 50 Hz		
Schutzart	IPX5		
Zuluft	ohne aggressiven Gase, Stäube und Öle		
Zulässige Betriebstemperatur [°C]	0 ... 40		
Anbringung	Wand- oder Deckenmontage		
Mindestwandstärke [mm]	90		
Geräteabmessungen [mm]	260 x 260 x 40 (B x H x T)		
Gewicht [kg]	2,45		
Farbe	weiß		
Konformität	CE		

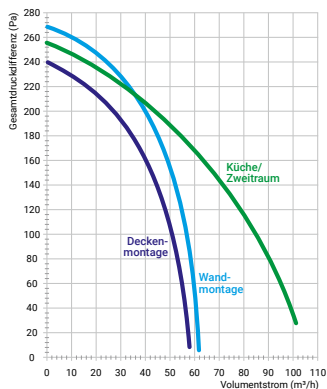
¹⁾ gemessen in 1 m Abstand

7.2 Aufputzgeräte

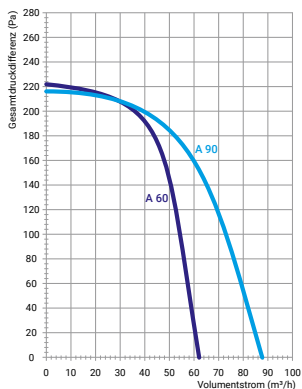
	A60	A90
Volumenstrom [m³/h]	60	90
Schalldruckpegel ¹⁾ [dB(A)]	42	51
Leistungsaufnahme [W]	30	40
Stromaufnahme (A)	0,13	0,17
Druckdifferenz (Pa)	88	67
Eingangsspannung (V)	230 AC / 50 Hz	
Schutzart	IPX5	
Zuluft	ohne aggressiven Gase, Stäube und Öle	
Zulässige Betriebstemperatur [°C]	0 ... 40	
Anbringung	Wand- oder Deckenmontage	
Mindestwandstärke [mm]	-	
Geräteabmessungen [mm]	270 x 270 x 135 (B x H x T)	
Gewicht [kg]	2,7	
Farbe	weiß	
Konformität		

¹⁾ gemessen in 1 m Abstand

7.3 Leistungskennlinie



Unterputzlüfter



Aufputzlüfter

8 EG-Konformitätserklärung

Die Lüftungsgeräte, bestehend aus dem universellen Lüftereinsatz sowie den Aufputzlüftern und den Steuermodulen entsprechen den Anforderungen und Vorschriften des § 4 Abs. 1 EMVG.

DAR Registrier-Nr. TTI-P-G053/92-00 Hewlett Packard, Prüflabor Böblingen
Akkreditierung BAPT, DATech, DEKITZ

9 Zulassungsnummern

Zulassungsnummer DIBt Berlin	Produkt
Z-41.3-369	Unterputzgehäuse mit Brandschutz
Z-41.3-370	Unterputzgehäuse mit eingebauter Brandschutzeinrichtung
Z-41.3-370	Brandschutzvorrichtung Typ BU für Unterputzgehäuse
Z-41.3-371	Brandschutzvorrichtung Typ BA zum Wandeinbau
Z-51.1-97	Lüftereinsatz für Unterputzgehäuse
Z-51.1-48	Aufputzlüfter

10 Gewährleistungen

Es wird eine Gewährleistung von zwei Jahren für das Lüftungsgerät übernommen. Der Gewährleistungsanspruch erlischt gemäß dem Fall, dass:

- Schäden durch unsachgemäße oder zweckwidrige Behandlung und Benutzung oder durch Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung entstehen.
- Komponenten oder Zubehörteile, die nicht durch den Hersteller empfohlen, zugelassen oder freigegeben sind, verwendet werden.
- Änderungen oder Umbauten am Lüftungssystem vorgenommen werden.
- Keine Original-Ersatzteile des Herstellers im Lüftungssystem verwendet werden.
- Schäden durch den Einfluss höherer Gewalt oder durch Umwelteinflüsse verursacht werden.
- Schäden durch chemische oder elektrochemische Einwirkungen von Flüssigkeiten oder Gasen entstehen.



AUSSERHALB DEUTSCHLANDS GELTEN DIE NATIONALEN GEWÄHRLEISTUNGSBESTIMMUNGEN DES LANDES, INDEM DAS SYSTEM VERTRIEBEN WIRD. WENDEN SIE SICH BITTE AN DEN HÄNDLER IHRES HEIMATLANDES.

Reklamation

Überprüfen Sie die Lieferung bei Erhalt anhand des Lieferscheines auf Vollständigkeit und Transportschäden. Reklamieren Sie fehlende Positionen innerhalb von vier Wochen bei Ihrem Lieferanten.

Dokumentation

Die vorliegende Dokumentation beschreibt die Funktionalität des Standardumfangs. Aus Gründen der Übersichtlichkeit kann nicht jeder denkbare Fall der Installation, der Montage, des Betriebes sowie der Instandhaltung und Wartung berücksichtigt werden. Die Abbildungen in dieser Dokumentation können vom Design des Produktes, das Sie erworben haben, geringfügig abweichen. Die Funktionsgleichheit bleibt trotz dieser Abweichung im Detail erhalten.

Service

Kontaktieren Sie zur technischen Beratung Ihren Lieferanten, Händler oder unsere Servicemitarbeiter.

get Air[®]

The future of home ventilation